

Last Minute: Bis Ende April Abstracts für den gemeinsamen Jahreskongress von DEGAM, ÖGAM und SüGAM einreichen

Jetzt noch die letzte Möglichkeit ergreifen und einen Abstract für den Jahreskongress in München einreichen: Die Frist endet am 30. April 2013. Als Formate sind sowohl Vorträge als auch Poster und Workshops möglich. Maximal

2.100 Zeichen sollten die eingereichten Dokumente lang sein. Weitere Informationen sowie die direkte Möglichkeit zur Einreichung finden sich auf www.degam2013.de.



Hausarzt-Famulatur: Bericht zur Pflicht-Famulatur sowie FAQs auf der DEGAM-Homepage

Die AG Famulatur unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhold Klein nimmt in einem Bericht Stellung zur Pflicht-Famulatur Allgemeinmedizin, die auf die im vergangenen Jahr beschlossene Novelisierung der Approbationsordnung zurückgeht. Die Pflicht-Famulatur gilt für alle Studierenden, die ab dem kommenden Sommersemester ihren klinischen Studienabschnitt beginnen. Das bedeutet, dass künftig circa 10.000 Famulaturstellen bundesweit benötigt werden.

Risiko und Chance gleichermaßen sieht die AG in der Pflicht-Famulatur in der Allgemeinmedizin: So biete sie den Studierenden frühzeitig die Möglichkeit, einen vertieften Einblick in diese Versorgungsebene zu bekommen und sich dadurch für die hausärztliche Tätigkeit zu interessieren. Allerdings könne mangels fehlender Supervision die Qualität leiden und die Vermittlung der großen Anzahl an Famulaturstellen stelle eine Herausforderung dar. Die Famula-

turbörse – unter anderem in Kooperation mit der bvmd – bietet hier eine wichtige Grundlage: www.degam-famulaturboerse.de.

Der komplette Bericht ist auf der Homepage der DEGAM über den Punkt Arbeitsgruppen abrufbar. Dort steht außerdem eine aktualisierte Liste mit der Beantwortung von FAQs zur Famulatur in Einrichtungen der hausärztlichen Versorgung zur Verfügung.

Kompetenzzentren Weiterbildung Allgemeinmedizin in Hessen eröffnet

In Kooperation mit der DEGAM wurden Ende März die Kompetenzzentren für die Weiterbildung Allgemeinmedizin an den Universitäten in Frankfurt und Marburg eröffnet. Ihre Einrichtung geht, wie die Etablierung einer zentralen Koordinierungsstelle Weiterbildung, auf den „Hessischen Pakt zur Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung“ zurück. Aus diesem Grund sprach auch der Sozialminister des Landes Hessen, Stefan Grüttner, ein Grußwort. Zentrales Ziel der Kompetenzz-

entren ist die Verbesserung der Weiterbildung zum Facharzt, die vielfach noch unter dem aufwendigen Wechsel zwischen Kliniken und Praxen leidet. Neben einem Seminarprogramm mit praxisnahen Inhalten bieten sie ein Mentorenprogramm zur individuellen Förderung an. Ein Train-the-Teacher-Angebot und regelmäßige Evaluationen sichern die Qualität der Weiterbildung, wobei die Förderung aus einem Guss im Mittelpunkt steht. Die DEGAM unterstützt die

Einrichtung der Kompetenzzentren, schließlich misst sie der Weiterbildung eine zentrale Bedeutung zu: In den DEGAM-Zukunftspositionen wird die allgemeinmedizinische Verbundweiterbildung als beste Voraussetzung für eine hochwertige Grundversorgung der Bevölkerung herausgestellt. Das hessische Modell soll im Rahmen des Konzepts „Verbundweiterbildung plus“, das als fachspezifisches Konzept derzeit weiterentwickelt wird, als Vorbild dienen.